

Pilotprojekt am Autohof Wörnitz A7 Ausfahrt 109

Erster Vollautomatisierter LKW-Sicherheitsparkplatz in Europa

Der erste vollautomatisierte LKW-Sicherheitsparkplatz in Europa entsteht derzeit auf dem Gelände des Autohof Wörnitz nördlich dem Autobahnkreuz A6 / A7 (zwischen Würzburg-Ulm an der A7 und Nürnberg -Heilbronn an der A6).

Die EU Kommission hat sich im Rahmen des Projektes SETPOS (Secure European Truck Parking Operational Services) für 5 Standorte in Europa entschieden. Unter vielen potentiellen Standorten in Deutschland fiel die Wahl auf den Standort des Autohof Wörnitz. In Umrufen (Deutschland) hat bereits ein weiterer Sicherheitsparkplatz eröffnet, dessen Überwachungskonzept jedoch nicht vollautomatisch funktioniert. In den Nachbarländern Frankreich, Belgien und Großbritannien entstehen ebenso LKW-Sicherheitsplätze.

Leider nehmen in Europa die Überfälle auf LKWs immer größere Ausmaße an. In den meisten Fällen handelt es sich um Diebstähle der Ladung, aber auch die Anzahl verschwundener LKWs nimmt ständig zu. Steigend ist auch die Anzahl der Raubüberfälle, bei denen der Fahrer mit einer Waffe bedroht, verletzt oder sogar entführt wird. Hinter solchen Überfällen steht meist das organisierte Verbrechen. Zielgenau werden ganz bestimmte LKWs von organisierten Banden aufgelauert und überfallen.

Dabei findet laut einer Studie zufolge jeder dritte Angriff im grenzüberschreitenden Güterverkehr auf einem Rastplatz statt. Die meisten Übergriffe finden heutzutage in den Nachbarländern Belgien, Niederlande und Frankreich statt. Das Verbrechen macht aber auch vor Deutschland nicht Halt. Leider nehmen die Vorfälle gerade in den letzten Monaten auch in unserem Land stetig zu. Jährlich entsteht hier ein Sachschaden von ca. 8,5 Milliarden Euro. Diese Zahl ist steigend wobei die Dunkelziffer hier noch nicht berücksichtigt ist.

Diese Entwicklung macht dem Transport- und Logistikgewerbe, der Polizei sowie der Versicherungswirtschaft aber auch der EU-Kommission zunehmend Sorgen. Um der negativen Entwicklung entgegen zu wirken, will die EU mit dem Bau von LKW-Sicherheitsparkplätzen einen Beitrag leisten und sich mit 5 Pilotprojekten dem Problem stellen.

Der Autohof Wörnitz an der A7 Ausfahrt 109 investiert innerhalb des Projektes „LKW-Sicherheitsparkplatz“ 350.000 Euro. Ab Dezember 2008 stehen ca. 25 Sicherheitsparkplätze für LKWs, welche wertvolle und wichtige Frachten transportieren, zur Verfügung. Um dem Transportgewerbe, den Fahrern und den Spediteuren mehr Sicherheit auf dem Transportweg zu gewährleisten, wird dieser separate Parkplatz gebaut und eingezäunt. Die neue Parkfläche ist zusätzlich auch komplett videoüberwacht.

Im Familienunternehmen hat man sich im Frühjahr 2007 zu dieser Investition entschieden. In der Firmengruppe Roll steht man neuen Ideen und Konzepten stets aufgeschlossen und offen gegenüber. „Hier bietet sich wieder eine Möglichkeit im

Bereich Innovation und Fortschritt nach vorne zu gehen. Wir dürfen in der Entwicklung nicht stehen bleiben und sind hier bereit Pionierarbeit zu leisten.“, meint Sabine Pflug-Roll und Ronny Pflug die Geschäftsleitung des Autohof Wörnitz.

Das Gelände des LKW-Sicherheitsparkplatzes in Wörnitz wird durch einen 2,50 m hohen Zaun abgesichert. 14 Überwachungskameras werden eingesetzt, um die Parkfläche an 365 Tagen über 24 Stunden zu überwachen.

Das Sicherheitskonzept am Autohof Wörnitz sieht folgenden Ablauf vor: Bereits bei der Zufahrt auf dem Parkplatz werden einige Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Bei der Einfahrt, während der LKW-Fahrer das Parkticket aus dem Automat zieht, werden die Person sowie das Fahrzeug gefilmt. Das Bild des Fahrers wird archiviert um später beim Verlassen des Parkplatzes zu prüfen, ob der ausfahrende Fahrer der gleiche ist.

Das Fahrzeugkennzeichen wird auf das Parkticket aufgedruckt. Später bei der Ausfahrtskontrolle wird geprüft, ob die Kennzeichen identisch sind.

Selbstverständlich kann der Fahrer nachdem er geparkt hat, seine Pausen- und Ruhezeit genießen und das Gelände durch das videoüberwachte Personentor verlassen.

Vor der Ausfahrt aus dem Sicherheitsparkplatz muss der Fahrer seine Parkgebühr im Tankstellenshop bezahlen. Nun muss er innerhalb einer vorgeschriebenen Karenzzeit ausfahren. Am Ausfahrtsterminal steckt der Fahrer seine Parkkarte ein. Die aktuellen Bilder des Fahrers sowie des Fahrzeuges werden per Monitor vom Tankstellenpersonal mit den archivierten Bildern verglichen. Bei Übereinstimmung aller Faktoren öffnet das Kassenpersonal die Schranke und der Fahrer kann den Sicherheitsparkplatz verlassen.

Die Fahrzeugdaten werden archiviert und erst später gelöscht, so dass eine Nachverfolgung der Transportroute des Fahrzeuges für bestimmte Zeit möglich ist.

Jeder Fahrer und Disponent hat die Möglichkeit den Stellplatz im LKW Sicherheitsparkplatz per Telefon, Fax oder Mail vorab zu reservieren.

Die Parkgebühr für den LKW Sicherheitsparkplatz beträgt bei 24h / 25.-€

Hält sich der Fahrer nur kurze Zeit auf dem Autohof auf, werden pro Stunde 3,50 € abgerechnet. Dieses gilt bis zu einem Aufenthalt von 7 Stunden, danach wird die 24 Stunden Pauschale fällig.

Viele Spediteure bezahlen diese Gebühr gerne, denn schließlich sehen Sie ihre Ladung und ihren Fahrer am liebsten am Bestimmungsort. Einige Versicherungen gewähren den Spediteuren bessere Konditionen wenn sie einen überwachten Parkplatz nachweisen könnten.

Info: www.lkw-sicherheitsparkplatz.de oder www.setpos.eu